

Märzburger Grenzkonvent

Mitteldutsche Neueste Nachrichten

Erhalten täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 2.10 M. (Postgebühren 30 Pf. frei Haus, 1933 monatlich mit 30 Pf. Postgebühren) eine Vierteljahr. Geschäftsnummer 19 47, Geschäftsnummer 19 47, im Falle von Abwesenheit hat der Empfänger seinen Nachzug auf Bestellung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

mit den Beilagen: „Illustrierte Zeitsung“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Sonn und Erde“, „Aus der Welt der Frau“, „Reise- und Streifen“, „Geld- und Spielplatz“, „Der Arbeitsterror“, „Sonntag und Gewerbe“, „Mode, Spiel und Gesellschaft“, „Jagd und Film“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr“, „Jahre lange Post“.

Abbestellungsfrist für den bezugspreisfreien Abbestellungsraum 8 Pf. im Falle eines Abbestellens am 1. April. Abbestellungsfrist für den bezugspreisfreien Abbestellungsraum 8 Pf. im Falle eines Abbestellens am 1. April. Geschäftsnummer 233, Postfachnummer 300 17. Geschäftsnummer 233, Postfachnummer 300 17. Geschäftsnummer 233, Postfachnummer 300 17.

Nr. 88 ×

Sonnabend, den 13. April 1935

61. Jahrgang

Einigung in Stresa

Heute Abend Abschluß der Verhandlungen / Klarheit über die Haltung zur deutschen Aufrüstung Deutschland zu einem Nichtangriffspakt im Osten bereit

Stresa, 13. April. Über den Verlauf des gestrigen zweiten Verhandlungstages von Stresa wird von italienischer Seite folgendes Kommuniqué ausgegeben:

Unter dem Vorbehalt des italienischen Regierungschefs haben sich gestern morgen um 9.30 Uhr die Vertreter Frankreichs, Englands und Italiens versammelt. Die Besprechung, die bis 13 Uhr dauerte, war der Fortsetzung der Aussprache über den Schriftverkehr zwischen den Botschäftern gewidmet.

Die Delegationen versammelten sich erneut um 13.30 Uhr und schlossen die Besprechung über den französischen Schriftsatz an den Botschäftern ab. Die Verhandlungen befaßten sich ferner mit dem Case in Österreich. Darüber machte der italienische Regierungschef längere Ausführungen. Abschließend behandelte man die Frage des Ostpakt. Schließlich wurden die Verhandlungen über den Schriftverkehr eingestellt.

Am 19. Uhr wurden die Verhandlungen unterbrochen und am Sonnabend früh 9.30 Uhr verlag. Im Laufe des Nachmittags hat Sir John Simon ergänzende Einzelheiten seines gestrigen Berichtes über die Haltung Deutschlands, so wie er sie bei seinem Besuch fennengelernt habe, gegeben. Er hat hinzugefügt, daß ihm heute neue Informationen zugegangen seien.

Zweiter von Reuters habe den englischen Botschafter in Berlin unterrichtet, daß Deutschland bereit sei, einem Nichtangriffspakt des Ostens beizutreten, selbst wenn einige andere Unterzeichner dieses Paktes unter sich Sonderabmachungen über Abkommen zur gegenseitigen Beistandsleistung treffen sollten.

Dieser offiziellen Berichterstattung wurde von italienischer Seite hinzugefügt, daß man ohne Wunder voraussehen und Hoffnungen erwecken zu wollen, die Lage mit größerem Optimismus betrachten könne.

fanget Ritter habe betont, daß es schwer sei, den Begriff der Nichtangriffspakte festzulegen. Er sei aber dennoch bereit diesen Begriff festzulegen, wenn diese Frage befriedigend gelöst werde. Die Frage wurde daraufhin von der Tagesordnung der Konferenz zunächst abgesetzt.

Schließlich wurde die Frage des Schriftverkehrs zwischen den Botschäftern behandelt. Es habe sich gezeigt, daß es sehr schwierig ist, diesen Punkt schon vollständig ausgearbeitet zu haben. Es bestehen Schwierigkeiten praktischer Art, die zum Teil aus dem Evidenzcharakter der Sache zu erklären sind. Der Punkt wurde heute nicht ganz allgemein durchgesprochen. Zum Schluß wurde von englischer Seite nochmals betont und hervorgehoben, daß man den „Fall Deutschland“, wie er auf Grund des französischen Schriftsatzes in Genf nunmehr behandelt werde, völlig ausser Acht lassen müsse von der allgemeinen Frage, was die Zukunft im Falle einer Vertragsunterzeichnung sein solle. Diese Fragen seien völlig getrennt zu behandeln.

Zu der Klarheit von der deutschen Bereitschaft zu einem Nichtangriffspakt für den Osten ohne deutsche Beistandsverpflichtung aus Stresa: Die Änderung der Haltung Deutschlands habe in den Konferenzfreien wirkliche Enttäuschungen hervorgerufen. Gewisse Kreise wollten in dem deutschen Schritt den Beweis weniger unangenehmere Möglichkeiten und des deutschen Willens, auf neue mit den anderen europäischen Mächten zusammen zu arbeiten, erblicken. Die meisten hätten dagegen auf dem Standpunkt, daß die deutsche „Bestie“ keinen wirklichen Wert habe, da die Unterzeichnung eines Nichtangriffspaktes nur die früheren Verpflichtungen Deutschlands, namentlich die nach dem Kellogg-Pakt, erneuern würden. Bedingt ein gegenseitiges Beistandsabkommen, dem gegenüber sich Deutschland aber weiterhin absehnend verhalte, würde eine praktische Bedeutung haben.

Rückfragen an Deutschland

Eine Äußerung Labals. — Erkundigungen über den deutschen Standpunkt notwendig.

Stresa, 13. April. Die der französische Außenminister nach Rückfrage von der Jola Bella, wo die Verhandlungen um 7 Uhr abgebrochen wurden, erklärte, in zwischen den drei Mächten Einzelteil hinsichtlich ihrer Haltung in Genf erzielt worden.

Der Sonderberichterstatter der Agentur Agence in Stresa hat Ziel bereits so gut wie erreicht habe und offiziell am Sonnabend um Mitternacht kommen werde.

Der seit Donnerstagsvormittag zwischen den englischen, französischen und italienischen Vertretern geführte Meinungswechsel habe eine gründliche Prüfung des französischen Vorschlags an den Botschäftern bezüglich der deutschen Zustimmung ermöglicht.

Die drei Regierungen seien übereingekommen, gemeinsam diesen Antrag vor dem Völkerbundsrat zu verlesen.

hoch werde es schade des Völkerbundes sein, von sich aus den Wortlaut der Einigung festzulegen, in der die Bedingungen der internationalen Verpflichtungen durch Deutschland beurteilt werden sollten.

Ferner sind die Vertreter der drei Mächte übereinstimmend der Ansicht, daß, um den Folgen der deutschen Zustimmung zu begegnen, die Organisation der Sicherheit in Europa verstärkt werden müsse.

Die weiteren Ausführungen des Agence-Berichterstatters seien nicht recht erkennen, wo die Besprechungen über die Konferenz aufhört und die Arbeit über spezifisch französische Gedanken beginnt. Er führt fort, Frankreich habe bereits praktische Schritte zur Stärkung der Sicherheit unternommen, die es auf eben

fall in kürzester Frist zu einem günstigen Abschluß führen möge. Italien sei bereit, den gleichen Weg einzuschlagen.

England allerdings lege eine größere Zurückhaltung an den Tag. Es glaube, daß substantielle Fortschritte in der praktischen Organisation der Sicherheit schwer zu erzielen seien, solange eine neue Befragung Deutschlands nicht eingeleitet die Reaktionsfrage vor ihre Verantwortlichkeit gestellt habe. Eine solche Befragung bereite nicht unbedingt die Einigung einer Konferenz ein, zu der Deutschland eingeladen werden würde. Die englische Regierung könnte diese Befragung übernehmen. Das würde übrigens die anderen Mächte nicht daran hindern, das ergänzende Einzelteil, über das man jetzt verhandelt, weiter auszubauen, so daß ihre Position durch den neuen Zustand nicht geschwächt werden würde. Unter diesen Umständen werde sich an dem diplomatischen Programm der kommenden Woche nichts ändern. Nachdem der Völkerbundrat sich also über Frankreichs Vermehrung gegen die deutsche Zustimmung ausgesprochen haben werde, werde Laual nach Paris und anschließend nach Moskau fahren (Anmerkung: Bisher lautete die Reiseunter Moskau — Warschau), wo er den französisch-sowjetischen Abkommensentwurf unterzeichnen werde.

Die englische Minister überließen würden die Entscheidung über die Reichsregierung vornehmen, nur der die entscheidende Entscheidung der diplomatischen Lage in Europa abhängen werde.

Die deutsche Stellungnahme

Starker Einbruch in der russischen Presse

Rom, 13. April. Die deutsche Bereitschaft in der Frage des Beitritts zu einem Nichtangriffspakt für den Osten hat nach der russischen Propaganda den härtesten Einbruch gemacht. Mit dieser Mitteilung, die so schreibt „Moskowskaja“, eine neue Lesart geschaffen worden, deren große Bedeutung niemand entgehen könne. Die Frage des Ostpakt habe bis jetzt mehr als alles andere das Hindernis gebildet, das auch schon eine Vorverpflichtung fast unmöglich machte. Dieses Hindernis sei zwar noch nicht überwunden, erweise aber jetzt überwindlich.

Die deutsche Bereitschaft, so meint das Blatt in einem Bericht aus Stresa, werde im Rahmen der im übrigen durch die Haltung Deutschlands aufzuweisenden Fragen sowie der Abmachungen geprüft und bewertet werden, die für die Garantie des Friedens und den ganzen europäischen Kontinent vorgezeichnet werden.

„Popolo di Roma“ spricht in einem Bericht aus Stresa davon, daß man zur gesamten Beurteilung der deutschen Stellungnahme vor allen Dingen noch nähere Angaben über die Beweggründe werden kennen müssen, die Deutschland zu dieser Haltung veranlassen hätten. Man werde sich darauf ankommen, wie Polen sich jetzt verhalten werde.

Polens Stellungnahme zu dem Ostpakt

Warschau, 13. April. Das in Stresa am Freitag veröffentlichte Kommuniqué über die bisherigen Beratungen wird von der polnischen Telegrammagentur mit folgendem Zusatz in der polnischen Presse verbreitet:

„Die man aus den Nachrichten erfährt, ist der sowjetrussische Ostpakt als begabten anzusehen. Es eröffnen sich die Möglichkeiten eines neuen Abkommens für Osteuropa, das sich auf den Grund des Kellogg-Paktes stützt. Das bedeutet, daß die Großmächte nach Prüfung der tatsächlichen Möglichkeiten zu der Abrechnung gelangt sind, daß das System der Nichtangriffspakte erfolgreich die Erhaltung des Friedens liefert, als es der sowjetrussische Pakt gegenseitiger Hilfeleistung getan hätte, den man in Moskau als Ostpakt bezeichnet. Auf Grund der europäischen Lage wurde dieses System in Stresa als unzureichend erkannt.“

Frankreich beharrt auf gegenseitigen Beistandsabkommen.

Paris, 13. April. Der französischer Presse berichtet Agence aus Stresa, dass Frankreich sich auf die Gefahr, der Österreich ausgelegt sei (?), vorrangig gehalten. Die Vertreter Englands, Frankreichs und Italiens seien einmütig der Ansicht gewesen, daß es am besten sei, die Verhandlungen zwischen allen Nachbarn (also Skandinavien, Deutschland, Ungarn, die Niederlande und Südtirol) unter Einbezug von Österreich selbst fortzusetzen, um zu einem Nichtangriffspakt zu gelangen, der unter der Schirmherrschaft Frankreichs und Italiens stehen würde. Wahrscheinlich werde binnen kurzem eine Konferenz der betreffenden Länder stattfinden.

Wienabend festsetzen in Stresa.

Stresa, 13. April. Mussolini gab Freitagabend im Grand-Hôtel „Borromeo“ zu Ehren der englischen und französischen Abordnung ein großes Essen. Schon eine Stunde vor Beginn des Essens wurde große Wappentafeln getragen und die beiden Spatzen von Österreich freigesprochen. Im 3/4 Uhr braute das Motorboot des Duca in prächtiger Fahrt von der Jola Bella zum Ufer von Stresa. Der Duca wählte jedoch nicht den Weg, der ihn durch die Wappentafeln freigesprochen worden, sondern fuhr mit seinem Gefolge nach dem hinteren Eingang des Hotels „Borromeo“ vor, der nur von einer kleinen Anzahl Wappentafeln umgeben war und von wenigen Beobachtern umgerrt war. Neben den fremden Gästen waren zahlreiche politische Persönlichkeiten Italiens, die Späher der faschistischen Partei und die hohe Aristokratie der Umgebung gewendet. Die Gesellschaft des Hotels „Borromeo“ hatte ein äußerst elegantes Bild. Die Herren waren in Frack oder Uniform erschienen. Im festlichen Rahmen nach dem glänzenden gesellschaftliche Veranstaltung ihren Verlauf.

Englische Verlautbarung

Getrennte Behandlung des „Fall Deutschland“ und der Vorbeugungsmaßnahmen gegen künftige Vertragsverletzungen.

Stresa, 13. April. Von künftigen englischer Seite wurde Freitagabend über den Verlauf und das Ergebnis der heutigen Verhandlungen u. a. folgendes mitgeteilt:

Wie schon bekannt, hat heute vormittag ein eingehender Gedankenaustausch über alle Fragen stattgefunden, die mit dem französischen Schritt des Völkerbundes zusammenhängen. Man hat sich vor allem darüber unterhalten, inwieweit dieser Schritt den Frieden fördern würde. Dabei hat sich eine weitgehende Übereinstimmung der Ansichten darüber gezeigt, wie diese besondere Frage in Genf behandelt werden sollte.

Man müßte hierbei unterscheiden zwischen: 1. dem französischen Appell an den Völkerbund, 2. dem Memorandum, in dem die Gründe für diesen Appell festgelegt werden und 3. der Einigung, die der Völkerbundsrat in Genf schließen soll.

Selbstverständlich könnten hier in Stresa keine Entscheidungen über diese Einigung getroffen werden. Man hat sich aber darauf in Stresa schon darüber unterhalten, wie als Berichterstatter geeignet sein könnte. Dabei tauchte der Name des Spaniers Madariaga auf. Sir John Simon möchte dagegen seine Einwendungen. Aber natürlich konnte auch hierüber keine Entscheidung getroffen werden, da beide nur dem Völkerbundrat zuzuführen.

Über die Frage der Angelegenheit Deutschlands wurde vollkommen davon getrennt die Frage behandelt, was getan werden müßte, wenn in der Zukunft wieder ein Vertrag einseitig aufgehoben werden sollte. Über diese Frage wurde sehr eingehend erörtert. Es wurde ebenfalls in den allgemeinen Richtlinien eine Überein-

stimmung erzielt. Aber auch hier können Entscheidungen nur in Genf erzielt werden, denn auch hier ist nach Ansicht Macdonalds der Völkerbund das geeignete Instrument.

Über den Ostpakt wurde weiter von künftigen englischer Seite gesagt. Sir John Simon habe Deutschlands Haltung hierzu gelten den Konferenzmitgliedern dargestellt. Er sei dann gesagt worden, wie sich die Haltung Deutschlands sei, wenn andere Mächte auf Deutschland als Teilnehmer dieser Pakte unter sich noch besondere Beistandsabkommen schließen sollten. Aus diesem Grunde wurde in Berlin eine telegraphische Erklärung gegeben. Als ihr Ergebnis habe der deutsche Außenminister dem britischen Botschafter mitgeteilt, daß Deutschland eine derartige Möglichkeit immer noch als gefährlich ansehe, daß es aber gleichwohl bereit sei, an einem Vertrag teilzunehmen, auch wenn andere Staaten sich für darüber hinausgehende Abkommen schließen wollten. Deutschland würde aber Wert darauf legen, daß seine eigene Mitteilung und die dieser anderen Staaten in zwei verschiedenen Schriftstücken niedergelegt würde.

Auch über die österreichische Frage wurde, wie von englischer Seite weiter mitgeteilt wurde, am Freitag gesprochen. England habe dabei keine klärende Haltung, wie sie im Februar 1933, im Dezember 1933 und im Januar 1934 festgelegt wurde, beibehalten. Reichs-

„Times“ fordert Verständnis für Deutschland

London, 13. April. „Times“ begrüßt in einem Artikel den von Simon in Stresa mitgeteilten „Berliner Beitrag“ und schreibt dazu u. a. folgendes: Auf dieser Seite sollte es nicht möglich sein, eine neue Regelung in Europa herbeizuführen. Es besteht keine Aussicht auf einen wahren Frieden, wenn nicht Deutschland als gleichberechtigter Partner daran teilnimmt.

Der gegenwärtige ungeordnete Zustand kommt in erster Linie von der Laune der, daß Deutschland niemals den Friedensvertrag in seiner Gänze wirklich angenommen hat. Der Friedensvertrag zwischen Deutschland mit der Spitze des Dolomits aufzuweisen und verleihe Deutschland in eine zeitliche Stellung. Solange die Beziehungen zwischen Deutschland und den anderen Ländern nicht auf eine normale Grundlage gestellt sind, ist es unmöglich, ein Friedenssystem mit irgendeiner Aussicht auf Dauer zu errichten. Das wichtigste im gegenwärtigen Augenblick ist der Versuch, die natürlichen Gefühle Deutschlands zu verstehen.

Seit gibt es nur noch einen oder zwei Punkte — wie z. B. das Recht, als Mandataratrat betrachtet zu werden, die Deutschland verlangt, bevor es sich in die Welt einmischen als gleichberechtigter betrachtet. Vielleicht im gegenwärtigen Augenblick die beste Aussicht, ein allgemeines Sicherheitsystem mit einer bestimmten Rufstufengrenzung zu schaffen. Die wichtigste der deutschen Absichten liegt noch immer darin, Österreich zu annektieren, ist was nicht Deutschland tun, wenn es seine Gleichberechtigung erzielt hat und

nicht: was müßte Deutschland tun, um die Gleichberechtigung zu erzielen?

„Times“ fährt fort, es sei sehr zu hoffen, daß man nächste Woche in Genf nicht zum Ziel damit herbeizuführen, lebende Entscheidungen zu lassen. Es sei richtig, man einen Protest gegen irgendeine einseitige Verletzung eines mehrseitigen Vertrages niederzulegen, aber es sei nicht wichtiger, eine bessere Zukunft vorzubereiten, als Beschlüssen über eine vermirrte Vergangenheit vorzuringeln.

Die beiden wirklich ausstehenden Fragen, die jetzt beantwortet werden müssen, seien

1. ob die Bedingungen Deutschlands für seine Rückkehr in den Bund der Nationen vernünftig seien — darüber müßte sicherlich eine weitere Klärung mit Deutschland getroffen werden — und
2. wie am besten ein allgemeines Sicherheitsystem errichtet werden könne, um zu erreichen, daß jedem Angreifer übermächtige Umstände gegenüberstehen.

Die deutsch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen in Bern haben, wie das Dolomits-Berichtsbüro mitteilt, in einigen Punkten bereits zu einer Einigung geführt.

Die Elternabende zwischen russischen Ausland und Amerikanern, die seit dem Jahre 1918 unterbrochen ist, ist nach einer Verfügung des Verbandskommissars wieder errichtet worden.

Aus Mitteleuropa

Beim Anknüpfen der Gesetze

Die am 10. April im Reichstag verabschiedeten Gesetze sind in ihrer Bedeutung für die Wirtschaft und den Handel von großer Wichtigkeit. Die Wirtschaft wird durch diese Gesetze in besonderer Weise gefördert. Die Wirtschaft wird durch diese Gesetze in besonderer Weise gefördert.

Schluss des Reichstages

Der Reichstag hat am 10. April in der 12. Sitzung die Tagesordnung beendet. Die Verhandlungen verliefen in jeder Hinsicht friedlich und sachlich.

Dreitausend neue Arbeitsplätze

Im Reich sind dreitausend neue Arbeitsplätze geschaffen worden. Diese Arbeitsplätze sind in verschiedenen Betrieben und Unternehmen entstanden. Die Arbeitsplätze sind in verschiedenen Betrieben und Unternehmen entstanden.

Die Bürgermeister von Belgien

Die Bürgermeister von Belgien sind in der letzten Sitzung des Reichstages erschienen. Sie haben sich über die Lage in Belgien informiert und ihre Ansichten geäußert.

Die Steinflutgrube

Die Steinflutgrube ist ein wichtiges Bauwerk, das die Sicherheit der Bevölkerung gewährleistet. Die Steinflutgrube ist ein wichtiges Bauwerk, das die Sicherheit der Bevölkerung gewährleistet.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Aus Halle und Umgebung

Grenzland ist Notland

Das Grenzland ist ein Notland, das dringend Hilfe benötigt. Die Bevölkerung ist in großer Not und die Wirtschaft ist im Niedergang. Die Bevölkerung ist in großer Not und die Wirtschaft ist im Niedergang.

Der Ueberfall auf den Reichsbank

Es hat sich ein Ueberfall auf den Reichsbank ereignet. Die Täter haben einen großen Betrag entwendet. Die Täter haben einen großen Betrag entwendet.

Die Feldjäger wurden eingegliedert

Die Feldjäger sind in die Wehrmacht eingegliedert worden. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Wehrmacht. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Wehrmacht.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Wahlkreise

Die Wahlkreise sind neu eingeteilt worden. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Wahlverfahren. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Wahlverfahren.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Die Straßengasse

Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung. Die Straßengasse ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtplanung.

Der lustige Zecher

Der lustige Zecher ist ein wichtiges Werk, das die Kultur der Nation fördert. Der lustige Zecher ist ein wichtiges Werk, das die Kultur der Nation fördert.

Der lustige Zecher

Der lustige Zecher ist ein wichtiges Werk, das die Kultur der Nation fördert. Der lustige Zecher ist ein wichtiges Werk, das die Kultur der Nation fördert.

Der lustige Zecher

Der lustige Zecher ist ein wichtiges Werk, das die Kultur der Nation fördert. Der lustige Zecher ist ein wichtiges Werk, das die Kultur der Nation fördert.

Der lustige Zecher

Der lustige Zecher ist ein wichtiges Werk, das die Kultur der Nation fördert. Der lustige Zecher ist ein wichtiges Werk, das die Kultur der Nation fördert.

Der lustige Zecher

Der lustige Zecher ist ein wichtiges Werk, das die Kultur der Nation fördert. Der lustige Zecher ist ein wichtiges Werk, das die Kultur der Nation fördert.

Der lustige Zecher

Der lustige Zecher ist ein wichtiges Werk, das die Kultur der Nation fördert. Der lustige Zecher ist ein wichtiges Werk, das die Kultur der Nation fördert.

Der lustige Zecher

Der lustige Zecher ist ein wichtiges Werk, das die Kultur der Nation fördert. Der lustige Zecher ist ein wichtiges Werk, das die Kultur der Nation fördert.

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert. Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert.

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert. Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert.

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert. Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert.

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert. Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert.

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert. Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert.

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert. Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert.

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert. Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert.

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert. Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert.

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert. Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert.

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger

Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert. Der neue Pöhlau-Gleichläuferempfänger ist ein wichtiges Gerät, das die Kommunikation verbessert.



Unterhaltungsblatt



№. 14

Sonnabend, den 13. April 1935

№. 14

Sünger-Leuzing

Süß, wie's sein im Winde raus,
Wie süß sein die Lüfte wiegen,
Aber blaue Himmelmeer
Wunderliche Wimper fliegen!

Gerde prüft ihr erstes Lieb,
Sonne laßt auf goldenen Schuhen,
Sehnsuchtsvoll steigt Traum um Traum
Aus der Erde dunklen Tränen . . .

Und die Birken dort am Rain
Stehn mit süß-erhörenden Zweigen:
Hat ein Ästlein sie gewandt
Wie von Jüten und von Geigen . . .

Margarete Koch.



Bild aus dem Fenster.
Georgisch (Verlag Deit).

Die Oberkiewer

Das Krankenhaus lag in der Gifel, einfach auf dem Berge. Zu seinen Füßen im Tal buchte sich die kleine Giebt.

Ein Kind mit Brünnen war gebracht worden, zehn Monate alt. Die Mutter hatte es selbst heraufgetragen, und ihr Atem ging schwer.

Wit fiebernden Händen schloß unsere Oberkiewer das kleine Wesen aus seinen regenfeuchten Hüften. Da lag es, ein kleines, nades, angewohnt ruhendes Geschöpfchen, blau angefaultes das Gesicht, die veratmeten winzigen Flüsse, der ganze erdrückliche, in Zuckungen sich windende Leib.

„Antirumen zum Luftdruckschmitt bereitmaden!“ befahl die Oberkiewer mit ihrer tiefen, fischen Stimme, während die Mutter, die in einer Gefe auf einen Schemel niederknien, ein stöhnend leiernd wiederholte: „Heißt ihm! Heißt ihm! Im Jesu Christi willen, erhardt er!“

„Das Kind wird sofort ba sein“, sagt die Schwester, während sie eine Kamperpfeife gibt und den kleinen Körper durch Reiben und Kneten zu betören sucht. Und sie blüht ein wenig ungeduldig nach der Zeit, die auch schon aufgetan wird.

„Ich habe angestrichen“, berichtet Schwester Wilhelm erregt. „Er ist über Band gewickelt worden zu einem Zyphefall. Vor zwei Stunden wird er kaum zurück sein.“

Lebenskunst

Arbeiten und schaffen soll jeder nach seiner Art, denn darin liegt sein Heil; kann er in sich und außer sich, was ihm in der Seele, was ihm im Umkreis seines Seins von engbegrenzten Kreisen zerbrochen wurde, das soll er immer von neuem geübt werden, denn darin liegt sein Glück. Wer die Krone suchen will, der ist überall verloren, wer züht ins Grab sich rettungslos. Wer aber jeden Schritt zum Grabe verweigert und wagt — ohne falsches Stagen, doch auch ohne ohnmächtigen Trost — auch die tiefsten Höhen verlassen kann, um in die dunkle Tiefe hinanzustiegen, der hat gewonnen.

Wihelm Raabe.

Kleine Weisheiten

Wer zur Ordnung vordringen will, muß sich auf die Kunst des Vergessens verlassen.

Kameradschaft ist Verbundenheit unter einer Fahne. Ein Kuppel an der Schulbank, der nicht Kuppel an die Fahne ist, ist Bruch der Kameradschaft.

Von jenen Männern, die überhaupt etwas sagen, handeln auch nach dem Grundgesetz: Es ist unglücklich, wieviel Fehler eine gute Sache vertragen kann.

Eugen ist verzehlich, Lügen können schämen.

Eine Widgans schämen, heißt eine gewöhnliche Gans aus ihr machen.

Langsam wird ein Stein, noch langsamer wird ein Mensch.

„Und Kreisarzt John?“
„Wilt erst seine Sprechstunde beenden . . .“ Sie verurteilt erschrecken.

Sich blüht auf die große, schlanke Frau, die meine Oberkiewer ist, und lebe, wie ihre Lippen sich nach ein wenig streifen spannen. Die Feinigkeit und Mühsamkeit zwischen Spital- und Kreisarzt ist ihr bekannt und hoch ungetreulich.

„Heißt Hell! Gebarmt euch, um Jesu willen, der für uns gestorben“, winzelt die Bäuerin und rückt auf den Knien zum Tisch, auf dem ihr Kind liegt.

Die Schwester lächelt mit dem Köben inne, Gebarmtlang freit ihr Bild die Instrumenten, die auf dem Glattsch ausgebreitet sind. Alles da: Schere, Stalpel, Singetten, Nennmen, Band, — die Kamille . . . Ja, alles . . . Aber der Arzt steht, der sie handhaben soll.

„Weschleß!“ sagt sie laut und schnell, und während Wilhelm die Beine füllt und das nach Luft ringende Kind abwendend in kaltes und warmes Wasser taucht, hält sie bereits die entzündete Arme unter eine der dampfenden Brausen, bürstet und leitet sich. „Ich ersuche langsam, was sie vorhat.“

„Desinjizieren Sie sich, Loni!“ herrscht sie mich plötzlich mit fast heiligen Tone an. „Los! Schmeiß! Sie sollen assistieren.“

Und da, während ich erschrocken ihrem Beispiel folge, und beginne, mich zu waschen, geschieht etwas Sonderbares. Durch das Ständchen und Strömen der Flüssigkeit nehme ich deutlich, wie sie spricht. Sogar sie etwas zu mir? Nein — ihre Augen sind farr gegen das Zifferblatt der Uhr gerichtet, die in langem Minutenstrahlen ihren Zeiger nordwärts rückt.

„Ich höre deutlich, was sie redet.“

„Ich kann es! Ja, ich kann es. Sonderbar vieldeutig war ich dabei und habe gesprochen. Ich muß es, denn in zwei Stunden . . . nein, nein, schon in einer noch heißt es es zu spät mit sie! Sie sind, einzige seiner Mutter . . . Warum soll ich es nicht dürfen?“ Sie wendet den Kopf, als hätte jemand hinter ihr sie angeprochen. Dann zucken ihre Mundwinkel kaum merklich und künden sich abwärts.

„Ich darf es nicht — ja, ich weiß! Gerührt steht darauf, haßt, Gefährnis, Sucht, . . . Aber wenn es gelingt . . . werden sie mirlich lo hart sein? Weg! Ich alles ist nicht gleich! Hier ist ein Kind. Es heißt, wenn ich nicht mag! Eine Mutter ist bei. Sie gerührt: Und ich kann es doch! Folglich muß ich's auch.“

„Heißt!“ sagt sie laut und fast janzend, streift sich die entzerrten Gummihandschuhe über, tritt an den Tisch.

Die Bäuerin faltet nicht mehr. Lang ausgefaltet liegt sie auf den gemusterten Steinfließen und meint mir noch heißt es es zu spät mit sie! Sie sind, einzige seiner Mutter . . . Warum soll ich es nicht dürfen?“ Sie wendet den Kopf, als hätte jemand hinter ihr sie angeprochen. Dann zucken ihre Mundwinkel kaum merklich und künden sich abwärts.

„Ich darf es nicht — ja, ich weiß! Gerührt steht darauf, haßt, Gefährnis, Sucht, . . . Aber wenn es gelingt . . . werden sie mirlich lo hart sein? Weg! Ich alles ist nicht gleich! Hier ist ein Kind. Es heißt, wenn ich nicht mag! Eine Mutter ist bei. Sie gerührt: Und ich kann es doch! Folglich muß ich's auch.“

„Heißt!“ sagt sie laut und fast janzend, streift sich die entzerrten Gummihandschuhe über, tritt an den Tisch.

Die Bäuerin faltet nicht mehr. Lang ausgefaltet liegt sie auf den gemusterten Steinfließen und meint mir noch heißt es es zu spät mit sie! Sie sind, einzige seiner Mutter . . . Warum soll ich es nicht dürfen?“ Sie wendet den Kopf, als hätte jemand hinter ihr sie angeprochen. Dann zucken ihre Mundwinkel kaum merklich und künden sich abwärts.

die ihre braunbelebten Hände in die Wunde gepreßt hatten, wirtelt es hoch: Eiter, Schlein, Hautflecken.

„Ich fürte, wie ein kleiner flebriger Krumpen an meiner Hand, deren Seiten klebt und ein Knagelstück mit würgend in die Rechte steigt. Fern, wie im Traum befangen, vernehme ich meiner Oberkiewer auf einmal ganz veränderte, sanfte und stille Stimme: „Sie haben ja keine Gefühlsmaske umgebunden, Loni . . .“

Da muß ich mich ein wenig lächeln. Sie — sie hat ja auch keine vor . . .

Ein Luftzug trifft mich von der Seite.

Auf der Schwelle steht unser Arzt. In seinem Schlabput tropft Regenwasser, aus seinem Armein riefelt es.

„Loni?“ brüllt er heiser in den Saal.

„Rein — gerettet!“ erobert die Schwester kaum hörbar, und als ich sie ansehe, steht in ihren Augen jener unbeschreibliche, verklärte Schimmer, wie ich ihn stets gesehen, wenn man Frauen ihr ergrübeltes Kind in die Arme legt.

„Ein Symptom durchbraut mich: „Du mutige, du machstst freie — du deutsche Frau!“

Aber dann verfant auf einmal das geliebte Antlitz vor meinem Bild. Leicht und ohne Auf, als würde sie von unvorhergesehenen gezogen, laßt sie sich zusammen, fikt hinterüber, lag groß, weiß, mit gelbem Licht, wie wenn der schwarze Gestalt der Bäuerin auf den Hüllen.

Von Intendanten und Direktoren.

Es ist nicht leicht, mit Schaulustern fertig zu werden, die eine Rolle haben möchten. Dem ersten Intendanten der Berliner Hoftheater, der nun schon lange tot ist, meißt die Fama, daß er eine besonders geliebte Weibchen gehabt habe. Aber auch zu ihm kam und mit einer Rolle hat er nicht zu tun. Wenn der Begründer dann nachher feststellen mußte, daß sie ein anderer probierte, und dieser hat zu dem Gemahligen kam, was der ihm auf einen Anschlag hin, der freudig, wo daß verordnet am Schwanen . . .

„Ich stand zu sehen: Mein Wort gilt nicht. Nur schriftliche Zugaben sind bindend.“

Das Operntheater, vom dem Hermann Schöne in seinen Erinnerungen erzählt, hatte in seinen Jahren seine eigenen Hausgeister. Der Direktor Döhl, der nach ihm überlebte, hat in den Schwestern Gegeben war u. a. folgender Paragraf zu lesen: „Es ist verboten, im Theater geliebte Getränke zu sich zu nehmen, jedoch ist der strengere Rütze ein kleines Schnapschen nicht geachtet.“

Zu dem Direktor eines kleinen Theaters kam eines Tages der Direktor: „Herr Direktor, können Sie mir nicht 10 Taler schicken, geben?“ „Was? Wie? 10 Taler schicken?“ „Der Direktor starrte den Mann ansehehend an. „Wem, wenn ich 10 Taler hätte, denn wäre ich doch nicht Theaterdirektor!“

... und heiter die Kunst.

Ein etwas eigentlicher Komponist trifft einen Freund auf der Straße. Nach den üblichen Begrüßungen fragt dieser: „Nun, in der letzten Zeit nichts Neues geschaffen?“

„Nein“, meint jener, „mit der Komposition ist nichts mehr los. Kommt einem mal ein Gedanke und man hat ihn aufgeschrieben, dann findet man keinen Besizer; hat man einen gefunden, dann nimmt er nichts; hat der Säule gebracht, dann taucht es niemand.“

Laßt es mal einet, dann kann er's nicht spielen; und kann er's spielen, dann gefällt's ihm nicht.“

Die erste Oper eines Kapellmeisters wird aufgeführt und im Bewußtsein seines Erfolges labet der Komponist sich vor jeder künstlerische Erfolgsmöglichkeit zu einem Souper. Der erste Akt hat wenig Beifall, der zweite wirkt noch schieflicher und im dritten Akt wird geschrien die Oper ist glänzend durchgefallen. Die geliebten Orchestermitglieder, versammelten unter sich, daß sie unter diesen Umständen auf das Souper verzichten und still nach Hause gehen müßten. Das geschieht auch, nur ein sehr magerer Mensch blüht im Künstlerzimmer gerad und wird, um dem wahnwitzigen Kapellmeister anzuzeigen:

„Na, was wollten Sie denn noch hier?“

„Ich wollte Sie man bloß sagen, daß mir Ihre Oper sehr gut gefallen hat!“

Mutter, ich hab' ihn!

Folgende kleine Geschichte, die sich in der Umgebung der hübschen Stadt Kallburg während angezogen haben soll, erzählt ein dämliches Kramhändler:

Ein Dieb stiehlt nichts bei einer Witwe ein, von der man sagt, daß sie ihr Leben lang angänglich für die einzige Tochter geparkt hat. Vieljährig, meint der Dieb, findet ich was im Hause. Die Tochter der Witwe ist eine überaus kräftige Person, nicht mehr jung, schon Witte Dreißig. Sie hat in dieser Nacht nicht schlafen können, ist unruhig umhergewandert, und der Dieb sucht ihr geradenwegs entgegen. Die Tochter lenkt seine Angli, sie überlegt nicht lange, sondern schlingt ihre muskulösen Arme um den Herr, hält ihn fest wie in einem Schraubstock und schreit aus Beibestrafen: „Mutter, Mutter! Ich hab' ihn!“

Die Mutter, im selben Schaf der alten Seele liegend, sieht sofort bereit. Und als sie nun ihre Tochter vor sich sieht, die Witwe fest um einen fremden Mann geschlungen, hat sie einen Schauder und sagt:

„Nun ich, mein Lieb, und werbe glücklich! Meinem Segen hobt ihr!“



Die Gensende.
Verlag Deit.

Heilhörig

Wie wenig weiß der eine Mensch vom anderen — und wie schnell ist er trocken mit seinem Urteil bei der Hand! Gehörig aber wird nach der Oberfläche, die man sieht, und das weisere Sein wird sich nicht gekümmert.

Denn es gibt nur wenige Menschen, die wahrhaft heilhörig in Bezug auf andere sind. Diese Menschen aber sind meist durch eine harte Lebensgeschichte gegangen, die ihnen aus eigener, lebendiger Erfahrung das rechte Verhältnis für ihre Mitmenschen erwarde.

Wahrhaftig macht das Glück die meisten heilhörig als das Leid. In der bitteren Träne der Erkenntnis spiegel sich um Welt und Menschen her, nicht aber im Lächeln des Glücks!

Wahrlich darf der Mensch sich nicht eigenfänglich in seinen Leid vergraben. Schwere persönliche Erfahrungen weihen das Herz und eigenen „Ich“ zum fremden „Du“. Wer aber erst einmal durch eigenes Erleben mitgehört hat andere geworden, dessen Blick schließt sich wunderbar für seine Langsamkeit. Er lernt in die Herzen zu schauen und wie in einem offenen Buche darin zu lesen.

Wen er schwere eigene Lebenserfahrungen macht, steht noch weitaus weiter über dem Leid, das er gesehen. Nichts aber braucht unsere Zeit mehr als gerade Menschen, die heilhörig geworden für die Not ihrer Mitmenschen.

„Mensch unter Menschen“ weist ins Dasein da gestellt, zum „Mimen“ reife in der Not der Welt!

Gar nicht laiselt

Der Mann, die Frau, die Liebe.

Ein Leser schreibt uns:

Wit tun folgende Sachen eingefallen, die sich nicht klagen nach die Rubrik: „Die Welt der Frau“ einschalten lassen:

Welchen Mann liebt die Frau?
Die Frau liebt den starken Mann. Warum sollte

he ihn nicht lieben; er ist in der Liebe genau so klug wie die andere Männer auch.

Die Frau liebt den garten Mann. Es kommt höchst selten vor, daß ein garter Mann überhaupt kein Mann ist.

Die Frau liebt den geistreichen Mann. Sein Geist führt die Frau gar nicht, denn wenn sie ihn nicht mehr liebt, nutzt ihm kein geistiger Gewinn nichts.

Die Frau liebt den dummen Mann. Es ist mal was anderes.

Die Frau liebt den reichen Mann. Denn jeder Geld, wie man für eine Frau ausgeben kann, hat er doch nicht.

Die Frau liebt den armen Mann. Es ist lo, sich, sich vorzustellen, wie man ihn erst lieben würde, wenn er reich wäre.

R. St.

Sobald Frau wird Ehe . . .

wenn der Mann sich mit den Schuhen auf die neue Kaufsch legt und sich mit seiner Zeitung in entlegene Oedle entfernt . . .

wenn er meint, Einfaufen könne nur wenig Zeit in Anspruch nehmen, und sei außerdem sehr leicht, wenn er der Ansicht ist, daß er die Wirtschaft mit weniger Zeit und Geldaufwand weit besser führen würde . . .

wenn er von dem Altstater, der eine schlaube Jentur aus der Schule gebracht hat oder sonstwie zu Klagen Veranlassung gab, als von „Deinem Sohn“ spricht . . .

wenn er sich sonntags vergißt über den Tag, an dem er sich hingekerkelt haben, oder ihn gar mit einem anderen Tag verwechselt.

Weltfame Welt.

Es gibt wenigstens 25 000 000 Menschen auf der Welt, die nie vom Wetter sprechen. Und zwar sind das die Hammelknecht, die fetterliche Bemerkungen über die jeweilige Wetterverhältnisse machenden, um nicht den Anschein zu erwecken, als trüffelten sie Mißaschäften.

Einer der schämlichsten Schläge für die Christenheit war die von den Anatomen des Mittelalters gemachte

Entdeckung, daß dem Mann keine Rippe gefalle, wie jedermann nach der biblischen Geschichte von der Erschaffung Gvas Jahrbundertlang geglaubt hatte.

Als um die Mitte des 18. Jahrhunderts der schwebische Botaniker Linné ein System von der Geschlechtsordnung der Pflanzen aufstellte, erregte er damit in religiösen Kreisen solchen Anstoß, daß seine berühmten Werke in einer Anzahl europäischer Länder viele Jahre lang verboten waren. H. W.

Vor ungefähr einem Jahrhundert galt der Freitag in England für einen derartigen Unglückstag, daß die Admiralität beschloß, diesen Überblauen durch den Bau eines „Freitag“-Schiffes auszugleichen. Freitag war der Tag, an dem keine Reiselegung erfolgte und der Tag eines Stapellaufes. Freitag war sein Name und der Name seines Kapitans. Um einen Freitag lag es in See zu fahren, und nicht wieder hat man etwas von ihm gehört.

Wissen Sie schon?

Daß bereits die Hochzeiten prächtiger Zeit rote Schminke benutzten zu der Dekor und Manne verdamnt wurden?

Daß in den vergangenen zehn Jahren eine Million Menschen in den Vereinigten Staaten ihr Leben bei Unfällen einbüßten?

Daß zur Erinnerung von England im Jahre 1814 ein Scherz zum Geschenk erhielt, das himmlischen Ursprungs war — denn es wurde aus Meteor-eisen hergestellt?

Daß ein Pfeilbaum mit 25 Jahren seine Vollkraft erreicht und mit etwa 60 Jahren zum „Greis“ wird?

Daß bereits die alten Griechen und Römer leuchtende Pfeilbüchse, Latern und andere Wichtigkeiten aus Metall herstellten?

Daß man Fleisch und Fisch ohne zu parieren kann, wenn man es in Alkohol oder einfaufen in Wasser taucht, dann laßt in der mit einem Drittel Weiß gemischten, getriebenen Gemmel wässert?

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinden. Sonntag, 14. April 1935. Dom. 9 Uhr: Abendmahls-gottesdienst für Rekonfirmierten mit Angehörigen (Barbar. Kirche). 11 Uhr: Abendmahls-gottesdienst für Rekonfirmierte mit Angehörigen. (Sup. Berdenhagen). 10 Uhr: Fast. Fast. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten u. deren Angehörigen. — 4.30 Uhr: Pastor Scheide. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten und deren Angehörigen. — 10 Uhr: Gottesdienst. Anlauf Beichte und Feier des heiligen Abendmahls (Pastor Franke).

Kirchliche Nachrichten

Kirchliche Nachrichten. Sonntag, 14. April 1935. (Bismarckum). Evangelische Gemeinden. Dom. 9.30 Uhr: Einleitung durch Sup. Moering. — 11.30 Uhr: Einleitung durch Dom. Moering (Pf. Bock). Der Chor singt. Gründonnerstag, 18. April: Beichte und heil. Abendmahl (Barbar. Kirche). St. Dismarck, 9.30 Uhr: Festgottesdienst mit Einsegnungsfest. — Ost-Gebete. Gemeinliches Sonntagsfest: Sei Gott getreu (Nr. 129). Rollen für das Scherwerk der Deutschen Evangelischen Kirche (Amer. Mission). St. Dismarck, 8.45 Uhr: Konfirmationsfeier (Pastor Bock). 9 Uhr: Gottesdienst zum Festzug für Amere Mission (Pastor Moering). St. Dismarck, 9.30 Uhr: Gottesdienst zum Festzug für Amere Mission (Pastor Moering). Beichte und heiliges Abendmahl (Pastor Bock). Kein Kinder-gottesdienst. Katholische Gemeinde. Katholische Pfarrkirche. Fröh 8 Uhr: Frühmesse ohne Gebet. Fröh 9.30 Uhr: Hochm. mit Predigt — Radm. 2 Uhr: Anbacht.

Leibbinden, Corsettes, Umstandbinden, Büstenhalter. Gummi-Grabsheis. Merseburger Guttahrstraße 20.

Theater-Programm

Stadttheater Halle. Sonnabend, 13. April, 20-22.30 Uhr: Der Wälschling. Sonntag, 14. April, 15-17.45 Uhr: Umlin; 19.30 Uhr bis 22.30 Uhr: Die Bieligeliebte. Montag, 15. April, 20-22.30 Uhr: Ein Tag und eine Nacht. Dienstag, 16. April, 20-22.30 Uhr: Die Bieligeliebte. Mittwoch, 17. April, 20-22.30 Uhr: Der Wälschling. Donnerstag, 18. April: Agnes Bernauer. Freitag, 19. April: Die Bieligeliebte. Samstag, 20. April, 20-22.30 Uhr: Ein Tag und eine Nacht. Sonntag, 21. April, 15-18 Uhr: Die Bieligeliebte. 19.30-22 Uhr: Martha. Montag, 22. April, 15-18 Uhr: Lauf ins Glück; 19.30-22.30 Uhr: Die Bieligeliebte. Dienstag, 23. April, 20-22.15 Uhr: Martha. Thalia-Theater Halle. Sonntag, 14. April, 20 Uhr: Die Grundbin eines großen Mannes. Neues Theater Leipzig. Sonntag, 14. April, 18.30-23.15 Uhr: Trifflin und Jolde. Montag, 15. April, 20-23.30 Uhr: Carmen. Dienstag, 16. April, 20-22.30 Uhr: König für einen Tag. Mittwoch, 17. April, 19.30-23.15 Uhr: Der Rosenkavalier. Donnerstag, 18. April, 20-22.30 Uhr: Cito und Iphigeneia. Freitag, 19. April, 19.30-22.30 Uhr: Kratinos und Zänaxides. Samstag, 20. April, 20-22.45 Uhr: Der fliegende Holländer. Sonntag, 21. April, 19.30-22.45 Uhr: Die Schatzkammer. Montag, 22. April, 19.30-22.15 Uhr: Der Rosenkavalier. Neues Theater Leipzig. Sonntag, 14. April, 20-22.30 Uhr: Lady Windermeers Fänger. Montag, 15. April, 20-22.15 Uhr: Paganini. Dienstag, 16. April, 20-22.45 Uhr: Friedrich I. Mittwoch, 17. April, 20-22.45 Uhr: Friedrich I. Donnerstag, 18. April, 20-22.30 Uhr: Der getrocknete Krug; vorher: Lapp im Schmalloch. Freitag, 19. April, 20-22.45 Uhr: Die Schindler des Marbach. Samstag, 20. April, 20-22.30 Uhr: Das und Montag, 22. April, 20 Uhr bis gegen 22.30 Uhr: Himmel auf Erden. 1. Hypothek. bei J. Barausahlg. u. verg. d. h. Ernst Siebel. Halle a. S., Rathausstraße 13. 24.00 % Zins. Agentur der Reichsbank. Deutscher Zentralverband der Arbeiter. (Centralboden). Darlehn. unkündbar, langfrist, auf Zweckdarlehen. Contierung über Schulden. (Vom Postamt). 24.00 % Zins. c. m. b. S., W.-Olabach, Parkstraße 71. General-Agenten gesucht bei gut. Verdienstmöglichkeit. Pater, kauft bei unseren Inzerenten!

Für Frühling und Sonne. modischen Blusen sportlichen Kleidern und reizenden Kleidchen für unsere Kleinen. Leinerhaus G.A. Jaenisch. Leipzig. Grömmischstr. 17. HANDELSHOF.

Dom. Dom-Frauenhilfe: Dienstag, 16. April, 20 Uhr, im „Lied“. Stadtkirche. Co. Mädchenbund 8 Uhr: Verköstigung. Am der Grotte 5 (Pastor Niem). 11 Uhr: Pastore von Popf. 10 Uhr: Fast. Fast. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten u. deren Angehörigen. — 4.30 Uhr: Pastor Scheide. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten und deren Angehörigen. — 10 Uhr: Gottesdienst. Anlauf Beichte und Feier des heiligen Abendmahls (Pastor Franke).

Dom. Dom-Frauenhilfe: Dienstag, 16. April, 20 Uhr, im „Lied“. Stadtkirche. Co. Mädchenbund 8 Uhr: Verköstigung. Am der Grotte 5 (Pastor Niem). 11 Uhr: Pastore von Popf. 10 Uhr: Fast. Fast. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten u. deren Angehörigen. — 4.30 Uhr: Pastor Scheide. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten und deren Angehörigen. — 10 Uhr: Gottesdienst. Anlauf Beichte und Feier des heiligen Abendmahls (Pastor Franke).

Feine Damenhüte. Stets das Neueste, zeitgemäße Preise. Marie Müller Nachf. Gotthardstr. 42.

Ihren Gartenbedarf liefert preiswert und gut Trebst. Goethestraße 12.

Darlehn. unkündbar, langfrist, auf Zweckdarlehen. Contierung über Schulden. (Vom Postamt). 24.00 % Zins. c. m. b. S., W.-Olabach, Parkstraße 71. General-Agenten gesucht bei gut. Verdienstmöglichkeit. Pater, kauft bei unseren Inzerenten!

Lätzen. Innabnetteln! Anfert. Druck-laden, Setzungen, Belegungen. G. Wilmanns. 37. Annahme von Belegungen. Ström. Druck. Friedrichstr. 31. Leipzig. 31. Setzungen.

Evangelische Gemeinden. Sonntag, 14. April 1935. Dom. 9 Uhr: Abendmahls-gottesdienst für Rekonfirmierten mit Angehörigen (Barbar. Kirche). 11 Uhr: Abendmahls-gottesdienst für Rekonfirmierte mit Angehörigen. (Sup. Berdenhagen). 10 Uhr: Fast. Fast. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten u. deren Angehörigen. — 4.30 Uhr: Pastor Scheide. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten und deren Angehörigen. — 10 Uhr: Gottesdienst. Anlauf Beichte und Feier des heiligen Abendmahls (Pastor Franke).

Kirchliche Nachrichten. Sonntag, 14. April 1935. (Bismarckum). Evangelische Gemeinden. Dom. 9.30 Uhr: Einleitung durch Sup. Moering. — 11.30 Uhr: Einleitung durch Dom. Moering (Pf. Bock). Der Chor singt. Gründonnerstag, 18. April: Beichte und heil. Abendmahl (Barbar. Kirche). St. Dismarck, 9.30 Uhr: Festgottesdienst mit Einsegnungsfest. — Ost-Gebete. Gemeinliches Sonntagsfest: Sei Gott getreu (Nr. 129). Rollen für das Scherwerk der Deutschen Evangelischen Kirche (Amer. Mission). St. Dismarck, 8.45 Uhr: Konfirmationsfeier (Pastor Bock). 9 Uhr: Gottesdienst zum Festzug für Amere Mission (Pastor Moering). St. Dismarck, 9.30 Uhr: Gottesdienst zum Festzug für Amere Mission (Pastor Moering). Beichte und heiliges Abendmahl (Pastor Bock). Kein Kinder-gottesdienst. Katholische Gemeinde. Katholische Pfarrkirche. Fröh 8 Uhr: Frühmesse ohne Gebet. Fröh 9.30 Uhr: Hochm. mit Predigt — Radm. 2 Uhr: Anbacht.

Schönheit, gesunde Haut durch Wartha. mit Hautcreme. Kennzeichen der Milde! Wartha-Vollcreme ge. tube 25 A. Wartha-Vollcreme-Seife 15 u. 25 A.

Ich bin zwar schon bald 60... oder ich wolle meine Wäsche immer noch selbst - das las ich eben, der es wissen will! Seit mehr als 25 Jahren ist mir Perfil der treueste Helfer, und immer wieder bin ich überrascht, wie gut es ist!

Persil. Persil billiger! Doppelpaket jetzt 60 Rpf., Normalpaket jetzt 32 Rpf.

Evangelische Gemeinden. Sonntag, 14. April 1935. Dom. 9 Uhr: Abendmahls-gottesdienst für Rekonfirmierten mit Angehörigen (Barbar. Kirche). 11 Uhr: Abendmahls-gottesdienst für Rekonfirmierte mit Angehörigen. (Sup. Berdenhagen). 10 Uhr: Fast. Fast. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten u. deren Angehörigen. — 4.30 Uhr: Pastor Scheide. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten und deren Angehörigen. — 10 Uhr: Gottesdienst. Anlauf Beichte und Feier des heiligen Abendmahls (Pastor Franke).

Kirchliche Nachrichten. Sonntag, 14. April 1935. (Bismarckum). Evangelische Gemeinden. Dom. 9.30 Uhr: Einleitung durch Sup. Moering. — 11.30 Uhr: Einleitung durch Dom. Moering (Pf. Bock). Der Chor singt. Gründonnerstag, 18. April: Beichte und heil. Abendmahl (Barbar. Kirche). St. Dismarck, 9.30 Uhr: Festgottesdienst mit Einsegnungsfest. — Ost-Gebete. Gemeinliches Sonntagsfest: Sei Gott getreu (Nr. 129). Rollen für das Scherwerk der Deutschen Evangelischen Kirche (Amer. Mission). St. Dismarck, 8.45 Uhr: Konfirmationsfeier (Pastor Bock). 9 Uhr: Gottesdienst zum Festzug für Amere Mission (Pastor Moering). St. Dismarck, 9.30 Uhr: Gottesdienst zum Festzug für Amere Mission (Pastor Moering). Beichte und heiliges Abendmahl (Pastor Bock). Kein Kinder-gottesdienst. Katholische Gemeinde. Katholische Pfarrkirche. Fröh 8 Uhr: Frühmesse ohne Gebet. Fröh 9.30 Uhr: Hochm. mit Predigt — Radm. 2 Uhr: Anbacht.

Garagen in Leuna. 2 große Läden. 2. große Läden. Garagen in Leuna. 2 große Läden. 2. große Läden.

Reichsfender Leipzig. 322.1 Schwandener Dresden 204.8. Reichsfender Leipzig. 322.1 Schwandener Dresden 204.8.

Deutschlandsender. Halle 1571. Deutschlandsender. Halle 1571.

Kirchliche Nachrichten. Sonntag, 14. April 1935. Dom. 9 Uhr: Abendmahls-gottesdienst für Rekonfirmierten mit Angehörigen (Barbar. Kirche). 11 Uhr: Abendmahls-gottesdienst für Rekonfirmierte mit Angehörigen. (Sup. Berdenhagen). 10 Uhr: Fast. Fast. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten u. deren Angehörigen. — 4.30 Uhr: Pastor Scheide. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten und deren Angehörigen. — 10 Uhr: Gottesdienst. Anlauf Beichte und Feier des heiligen Abendmahls (Pastor Franke).

Kirchliche Nachrichten. Sonntag, 14. April 1935. (Bismarckum). Evangelische Gemeinden. Dom. 9.30 Uhr: Einleitung durch Sup. Moering. — 11.30 Uhr: Einleitung durch Dom. Moering (Pf. Bock). Der Chor singt. Gründonnerstag, 18. April: Beichte und heil. Abendmahl (Barbar. Kirche). St. Dismarck, 9.30 Uhr: Festgottesdienst mit Einsegnungsfest. — Ost-Gebete. Gemeinliches Sonntagsfest: Sei Gott getreu (Nr. 129). Rollen für das Scherwerk der Deutschen Evangelischen Kirche (Amer. Mission). St. Dismarck, 8.45 Uhr: Konfirmationsfeier (Pastor Bock). 9 Uhr: Gottesdienst zum Festzug für Amere Mission (Pastor Moering). St. Dismarck, 9.30 Uhr: Gottesdienst zum Festzug für Amere Mission (Pastor Moering). Beichte und heiliges Abendmahl (Pastor Bock). Kein Kinder-gottesdienst. Katholische Gemeinde. Katholische Pfarrkirche. Fröh 8 Uhr: Frühmesse ohne Gebet. Fröh 9.30 Uhr: Hochm. mit Predigt — Radm. 2 Uhr: Anbacht.

Wetter-Mäntel für Damen und Herren. Tauschung. Woch.- od. Monatsraten. Cool Blingling. Inhaber Alfred Georg. Halle a. S. Leipzig Straße 11. Eingang Kl. Sandberg.

Wetter-Mäntel für Damen und Herren. Tauschung. Woch.- od. Monatsraten. Cool Blingling. Inhaber Alfred Georg. Halle a. S. Leipzig Straße 11. Eingang Kl. Sandberg.

Deutschlandsender. Halle 1571. Deutschlandsender. Halle 1571.

Kirchliche Nachrichten. Sonntag, 14. April 1935. Dom. 9 Uhr: Abendmahls-gottesdienst für Rekonfirmierten mit Angehörigen (Barbar. Kirche). 11 Uhr: Abendmahls-gottesdienst für Rekonfirmierte mit Angehörigen. (Sup. Berdenhagen). 10 Uhr: Fast. Fast. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten u. deren Angehörigen. — 4.30 Uhr: Pastor Scheide. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten und deren Angehörigen. — 10 Uhr: Gottesdienst. Anlauf Beichte und Feier des heiligen Abendmahls (Pastor Franke).

Kirchliche Nachrichten. Sonntag, 14. April 1935. (Bismarckum). Evangelische Gemeinden. Dom. 9.30 Uhr: Einleitung durch Sup. Moering. — 11.30 Uhr: Einleitung durch Dom. Moering (Pf. Bock). Der Chor singt. Gründonnerstag, 18. April: Beichte und heil. Abendmahl (Barbar. Kirche). St. Dismarck, 9.30 Uhr: Festgottesdienst mit Einsegnungsfest. — Ost-Gebete. Gemeinliches Sonntagsfest: Sei Gott getreu (Nr. 129). Rollen für das Scherwerk der Deutschen Evangelischen Kirche (Amer. Mission). St. Dismarck, 8.45 Uhr: Konfirmationsfeier (Pastor Bock). 9 Uhr: Gottesdienst zum Festzug für Amere Mission (Pastor Moering). St. Dismarck, 9.30 Uhr: Gottesdienst zum Festzug für Amere Mission (Pastor Moering). Beichte und heiliges Abendmahl (Pastor Bock). Kein Kinder-gottesdienst. Katholische Gemeinde. Katholische Pfarrkirche. Fröh 8 Uhr: Frühmesse ohne Gebet. Fröh 9.30 Uhr: Hochm. mit Predigt — Radm. 2 Uhr: Anbacht.

Wetter-Mäntel für Damen und Herren. Tauschung. Woch.- od. Monatsraten. Cool Blingling. Inhaber Alfred Georg. Halle a. S. Leipzig Straße 11. Eingang Kl. Sandberg.

Wetter-Mäntel für Damen und Herren. Tauschung. Woch.- od. Monatsraten. Cool Blingling. Inhaber Alfred Georg. Halle a. S. Leipzig Straße 11. Eingang Kl. Sandberg.

Deutschlandsender. Halle 1571. Deutschlandsender. Halle 1571.

Kirchliche Nachrichten. Sonntag, 14. April 1935. Dom. 9 Uhr: Abendmahls-gottesdienst für Rekonfirmierten mit Angehörigen (Barbar. Kirche). 11 Uhr: Abendmahls-gottesdienst für Rekonfirmierte mit Angehörigen. (Sup. Berdenhagen). 10 Uhr: Fast. Fast. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten u. deren Angehörigen. — 4.30 Uhr: Pastor Scheide. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten und deren Angehörigen. — 10 Uhr: Gottesdienst. Anlauf Beichte und Feier des heiligen Abendmahls (Pastor Franke).

Kirchliche Nachrichten. Sonntag, 14. April 1935. (Bismarckum). Evangelische Gemeinden. Dom. 9.30 Uhr: Einleitung durch Sup. Moering. — 11.30 Uhr: Einleitung durch Dom. Moering (Pf. Bock). Der Chor singt. Gründonnerstag, 18. April: Beichte und heil. Abendmahl (Barbar. Kirche). St. Dismarck, 9.30 Uhr: Festgottesdienst mit Einsegnungsfest. — Ost-Gebete. Gemeinliches Sonntagsfest: Sei Gott getreu (Nr. 129). Rollen für das Scherwerk der Deutschen Evangelischen Kirche (Amer. Mission). St. Dismarck, 8.45 Uhr: Konfirmationsfeier (Pastor Bock). 9 Uhr: Gottesdienst zum Festzug für Amere Mission (Pastor Moering). St. Dismarck, 9.30 Uhr: Gottesdienst zum Festzug für Amere Mission (Pastor Moering). Beichte und heiliges Abendmahl (Pastor Bock). Kein Kinder-gottesdienst. Katholische Gemeinde. Katholische Pfarrkirche. Fröh 8 Uhr: Frühmesse ohne Gebet. Fröh 9.30 Uhr: Hochm. mit Predigt — Radm. 2 Uhr: Anbacht.

Wetter-Mäntel für Damen und Herren. Tauschung. Woch.- od. Monatsraten. Cool Blingling. Inhaber Alfred Georg. Halle a. S. Leipzig Straße 11. Eingang Kl. Sandberg.

Wetter-Mäntel für Damen und Herren. Tauschung. Woch.- od. Monatsraten. Cool Blingling. Inhaber Alfred Georg. Halle a. S. Leipzig Straße 11. Eingang Kl. Sandberg.

Deutschlandsender. Halle 1571. Deutschlandsender. Halle 1571.

Kirchliche Nachrichten. Sonntag, 14. April 1935. Dom. 9 Uhr: Abendmahls-gottesdienst für Rekonfirmierten mit Angehörigen (Barbar. Kirche). 11 Uhr: Abendmahls-gottesdienst für Rekonfirmierte mit Angehörigen. (Sup. Berdenhagen). 10 Uhr: Fast. Fast. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten u. deren Angehörigen. — 4.30 Uhr: Pastor Scheide. Beichte und heiliges Abendmahl seiner Rekonfirmierten und deren Angehörigen. — 10 Uhr: Gottesdienst. Anlauf Beichte und Feier des heiligen Abendmahls (Pastor Franke).

Möbel auf Teilzahlung. Moderne Küch., Schlafzimmerspezialimm. Metallbetten, Holzbett. m. Matr., Rubenbetten, Couches, Sofas, Sessel, Schreibtische, Uhren, Federbetten, Reform-Unterbetten, Teppiche, Stoppdecken. Kleine Teilzahlungen. Kredit auch nach auswärts. Freie Lieferung. Möbel-N. Fuchs. Halle-S., Gr. Ulrichstr. 58, 1. (Kein Laden) (Im Hause der Kordosschalle)

Wetter-Mäntel für Damen und Herren. Tauschung. Woch.- od. Monatsraten. Cool Blingling. Inhaber Alfred Georg. Halle a. S. Leipzig Straße 11. Eingang Kl. Sandberg.

Wetter-Mäntel für Damen und Herren. Tauschung. Woch.- od. Monatsraten. Cool Blingling. Inhaber Alfred Georg. Halle a. S. Leipzig Straße 11. Eingang Kl. Sandberg.

Deutschlandsender. Halle 1571. Deutschlandsender. Halle 1571.

Wie eine liebevolle Hand umfängt die Gelenkstütze den stützbedürftigen Fuß.

Wie auf weichem Bett ruht die empfindliche Triftfläche auf der Looch-Polsterbrandschule.

Wie nach Maß gemacht umschließt der anatomisch genau konstruierte **Diehl** - Schuh Fuß und Fußgelenk.

Fa. Dr. Diehl - Das ist ein Paradies für müde Füße!

VERKAUFSTELLE FÜR **Dr. Diehl**. Kurt Schmidt, Schuhmachermelster Merseburg, Am Neumarkt 2

Bietanfendfach leicht Fahrgestell glänzend bemalt

Fahrräder von Schütze

Herren-Tourerab mit Freilauf **39.-**

Damen-Tourerab, wie vor **42.-**

Damen-Ballonab mit Freilauf **48.-**

Damen-Ballonab, wie vor **52.-**

Sport-Ballonab mit Freilauf, beidseitig **55.-**

Damen-Ballonab, wie vor **59.-**

Orig.-Schlitz-Ballon-Herrenrad, verchromt, mit Sattelbock-Freilauf, bunten Felgen, Doppelzugfederlenk. Das Rad **65.-**

Damen-Ballonab, wie vor **69.-**

Original-Bremser-Ballon-Herrenrad, verchromt, mit Sattelbock-Freilauf, verchromt, mit bunten Felgen, beidseitig **72.50** und beidseitig **77.50**

Original-Bremser-Ballon-Damenrad, wie vor **76.50**

Wie schon die Eltern, wählen auch Sie ein gutes Fahrrad von **Schütze**

Jahrgänge: 8. Bielefeld, 9. Braunschweig, 10. Merseburg, 11. Entenplan 9, 12. 2927, 13. Gegr. 1892

Bekannteste Zahlungs-erleichterung!

Erfolge- und Zubehörteile zu allen Fahrradmarken.

Seiten so gut und billig!

Matratzen und Betten

Metallbettstellen mit Patentmatratze 15.50, 22.50, 28.-, 32.-, 36.50

Holzbettstellen 18.-, 24.-, 27.-, 30.-, 33.-, 39.-

Kinder-Bettstellen 14.75, 21.75, 24.-, 26.50, 31.-, 34.-, 37.-

Aufgeregelmatten Steilig m. Keil 14.50, 17.50, 22.-, 26.-, 28.-, 30.-, 32.-, 35.-, 37.-, einfache 11.50

Schlafmatratzen das Beste in Federstystem

Stahlfederbetten 9.-, 12.-, 14.-, 15.75, 18.50, 19.-

Annahme aller Bedarfsdeckungscheine

Bettenhaus

Bruno Paris

Halle a. S., Kleine Ulrichstraße 2 bis Dompplatz 9, 3 Minuten vom Markt.

Tanzschule Ursula Podolsky

Domstraße 4 — Telefon 2827

Frühjahrs - Anfänger - Zirkel Lyzeum, Dom- u. Ref.-Real-Gymn.: Dienstag, d. 30. April: Damen 4, Herren 1/6 Uhr, Mittelschule, abends Mittelsch. jgg. Kaufleute u. Lernende: Donnerstag, den 25. April, Damen 8 Uhr — Herren 9 Uhr.

Stauben Möbel ge- mäßig

Schleier u. 2.-m. 20.-, 25.-, 30.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

2.-m. 10.-, 15.-, 20.-, 25.-, 30.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

3.-m. 15.-, 20.-, 25.-, 30.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

4.-m. 20.-, 25.-, 30.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

5.-m. 25.-, 30.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

6.-m. 30.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

7.-m. 35.-, 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

8.-m. 40.-, 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

9.-m. 45.-, 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

10.-m. 50.-, 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

11.-m. 55.-, 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

12.-m. 60.-, 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

13.-m. 65.-, 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

14.-m. 70.-, 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

15.-m. 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

16.-m. 80.-, 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

17.-m. 85.-, 90.-, 95.-, 100.-

18.-m. 90.-, 95.-, 100.-

19.-m. 95.-, 100.-

20.-m. 100.-

Strümpfe Trikotonen

In Qualität zu billigen Preisen

Strumpf-Burda

Entenplan 5

Möbel

gut und preiswert finden Sie immer bei

Hugo Schmieder

Tischlermeister, Markt 12

TIVOLI

Täglich Konzert der Kapelle Heinz Dohm mit seinen drei Rhythmen. — Stups, der große Musik-Komiker!

heute Sonder-Abend bis 9 Uhr!

Sonntag großer Ball

Es spielt d. Arbeitsdienstkapelle!

Stadt-Café

heute: Tanz-Abend

Kapelle Otté — Ende 3 Uhr.

Roland

Täglich Konzert

Sonntag nachmittags ab 4 Uhr

Damen-Konzert- und Stimmungskapelle „Sitteln“

Schützenhaus

Morgen nachmittags

Unterhaltungskonzert! abends Tanz

Waldbad Leuna

Sonnabends u. Sonntags regelmäßig wieder zu betriebl. Tanzabende!

Erholsame Kapelle Feste Dekoration

Neugel-Eier

Sehen Sie bitte die Qualität des Stück nur 5 Pf.

Im der Geißel 6 hint. d. Rathhaus

Meier-Weine

aus in Reichhaltigen von 5 bis 10 L.

Schmale Str. 8

Böhnerbeseu, Gumbingerbeseu, Gertrudenbeseu, Bismarckbeseu, Bremer, Markt 18

Radieschen

frisch vom Beet bei

Treibst

DKW

MOOTORADE für alle Gelegenheiten in reicher Auswahl vorrätig

Th. Rößner, Leuna Industriest. 1. Fernruf 2823

Glückwunschkarten

für alle Gelegenheiten in reicher Auswahl vorrätig

Th. Rößner, Leuna Industriest. 1. Fernruf 2823

Achtung! Sonntag geöffnet!

Begeistert werden auch Sie sein von meiner großen Auswahl und b. wunderbaren Modellen in

Schlafzimmern 260.- an kompl., von

und Küchen 105.- an kompl., von

Darum gilt es auch für Sie: In jedem Falle zu

Möbel - Reddigan

Merseburg am Gotthardreich (Zeichstr.)

wo jeder gut kauft! (ca. 45 Zimmer u. Küchen am Lager).

Preislisten für Kolonialwarengeschäfte

hält vorrätig Buchdruckerei Th. Rößner Merseburg, Kl. Ritterstr. 8 Leuna, Subtritor 1 Sammelnummer 2828

VL. Jenaer Musik-(Bach)-Fest

4. Mai: Lingehäuser-Matthias-Passion mit ersten Solisten, u. a. Kammerfänger Erb (Georgelili).

5. Mai: Drei Konzerte Edwin Fischer sein Kammerorchester. Dreifachfeier: Ende: Sintermann (Stadtkirche). Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

6. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

7. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

8. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

9. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

10. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

11. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

12. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

13. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

14. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

15. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

16. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

17. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

18. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

19. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

20. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

21. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

22. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

23. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

24. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

25. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

26. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

27. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

28. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

29. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

30. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

31. Mai: Sintermann (Stadtkirche) Abom. 1. 4 Konzerte 8.50, 7.50 u. 6.50

Der Reichserziehungsminister empfiehlt

der Jugend die Erlernung der

Kurzschrift Stolze-Schrey

Neue Kurse beginnen kommenden Montag/Dienstag, 20 Uhr, Bergstraße 22, Merseburg.

St. B. Stolze-Schrey & Co.

Kurhaus Bad Lauchstädt eröffnet

Pächter R. Wagner, früher in ersten Leipziger Häusern tätig.

Aus Küche und Keller wird nur das Beste geboten zu Preisen, die jedem gestatten, einen schönen Ausflug nach Bad Lauchstädt mit seinem altherwürdigen Kurpark, seinen berühmten historischen Stätten zu unternehmen und einige Stunden froh und angenehm zu verbringen.

Wir bieten alles auf, unseren Gästen den Aufenthalt angenehm zu gestalten.

Voranzeige: Am 2. Osterfesttag Frühlingssball.

Neueröffnung!

Hiermit der geehr. Einwohnerschaft von Collenbey u. Umg. zur sehr. Kenntnis, daß ich das bestens bekannte Ausgusslokal-Gasthaus Collenbey in der Elsteraue am 1. April 35 kauft, übernommen habe u. den Ausglügnern von Merseburg u. Halle bestens empfehle. Durch meine langjährige fachmännische Erfahrung wird es mein Bestreben sein, jeder Zeit meine werthen Gäste gut zu bewirten.

Ich bitte höflich, mein neues Unternehmen fröhlich unterstützen zu wollen.

Fritz Silwa u. Frau

Edelweiß, die Königin der Alpen!

Edelweiß, das gute Fahrrad

zu niedrigen Preisen, die Sie wohl befriedigen wird. Der Lauf ist spielend leicht, die Haltbarkeit jahrelang, das Aussehen v. wunderbar schön. Wenn Sie dieses hübsche Edelweiß sehen, werden Sie bestens niedrigen Preise kaum für möglich halten. Katalog auch über Maßmassen und allen Fahrradzubehör: senden an jeden gratis und franko. Bis her etwa 1/2 Million Edelweißfahrer schon gekauft. Das kosten wir wohl nimmermehr, wenn unser Edelweiß nicht gut und billig wäre.

Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg K.

Jeder kann Ostern so verleben

Räuschlich in neuer, moderner Kleidung von adelosem Stoff und Stoffen!

Nutzen Sie unser System der bequemen Zeitabfassung

für sich aus und Sie können sich jeden Ihrer modischen Osterwünsche spielend leicht erfüllen.

Wetter

Gothardstraße 30 (Passage)

Sonntag geöffnet!

Zum Osterfest

Große Auswahl viele passende Geschenke

Kunstgewerbehaus

Gotthardstr. 22

Kinderwagen

Große Leistung einigartiger!

Größtes Lager und größte Auswahl am Platz.

Friedrich Engel am Faltanbitt

Praktische Ostergeschenke

Damenstrümpfe in Mattseide, Flor und Macao

Herrnsocken u. Sportstrümpfe

Mädchenstrümpfe mercerisiert und Baumwolle

Knaben-Kniestrümpfe

Kinder-Spielanzüge, Pullover

Kleidchen und Jacken

Martha Schladitz, Markt 21

Jetzt Kohlen kaufen!

Braunkohlen-Bricketts „Gosse“ für Hausbrand, Gewerbe u. Industrie. Sittlichkeits in allen Verwendungen. Anthrazit-Bricketts, Holzbraunkohle, Brennholz.

Brennstoff-Vertrieb Willy Busch

Merseburg, Reinehardstraße 12, Fernruf 2444

Der niedrigste Sommerpreis für Braunkohlenbricketts im Landablat gilt nur bis zum 15. Juni 1935!

Eine Spitzenleistung

Schlafzimmer echt Eiche mit kaukas Nußbaum, Ankleideschrank 180 cm groß, Bettstellen 100x200

für RM. 428

Dieses Zimmer sehen Sie in meinem Schaufenster, Gotthardstraße Nr. 38, aufgestellt!

Möbelhaus Degenhardt, Merseburg

Gotthardstr. 38 und Preußstr. 33

Ueber 100 Zimmer und Küchen ständig am Lager

Beacht. Sie auch meine 4 Schaufenster Preußstr. 33

Praktische Ostergeschenke

finden Sie in

Germania-Drogerie

H. Eckardt

2b. Sittl.-Str. 15.

Unsere Leser kaufen bei unseren Saferenten

Michael Brickett Verkaufsstelle m.b.f.

Hauptgeschäft: Gotthardstraße 37, Fernruf 2598

In Sommerpreisen:

Bricketts für Hausbrand und Industrie

Braunkohle, Brennholz, Steinkohlen

Anthrazit, Eisformbricketts, Erdbeheks, Holz

Gebrauchte Pianos

gut erhalten, in größ. Auswahl, verkauft billig für 200.-, 250.-, 300.- ujm.

B. Döll

Pianohaus

Halle a. S.

Gr. Ulrichstr. 33

Was Sie OSTERN

zu Ziel und Gebrauch in Porzellan, Steingut, keramisches Glas

benötigen hat in diesem der Auswahl

OPPEL

Merseburg, Gotthardstr. 35

Preislisten für Kolonialwarengeschäfte

hält vorrätig Buchdruckerei Th. Rößner Merseburg, Kl. Ritterstr. 8 Leuna, Subtritor 1 Sammelnummer 2828

Zu Ostern Laco-Krawatten

Vornehm in der Wirkung

Edel im Material

Moden und Sporthaus

Hildebrandt

Sonntag geöffnet!

Der Reichserziehungsminister empfiehlt

der Jugend die Erlernung der

Kurzschrift Stolze-Schrey

Neue Kurse beginnen kommenden Montag/Dienstag, 20 Uhr, Bergstraße 22, Merseburg.

St. B. Stolze-Schrey & Co.

Kurhaus Bad Lauchstädt eröffnet

Pächter R. Wagner, früher in ersten Leipziger Häusern tätig.

Aus Küche und Keller wird nur das Beste geboten zu Preisen, die jedem gestatten, einen schönen Ausflug nach Bad Lauchstädt mit seinem altherwürdigen Kurpark, seinen berühmten historischen Stätten zu unternehmen und einige Stunden froh und angenehm zu verbringen.

Wir bieten alles auf, unseren Gästen den Aufenthalt angenehm zu gestalten.

Voranzeige: Am 2. Osterfesttag Frühlingssball.

Edelweiß, die Königin der Alpen!

Edelweiß, das gute Fahrrad

zu niedrigen Preisen, die Sie wohl befriedigen wird. Der Lauf ist spielend leicht, die Haltbarkeit jahrelang, das Aussehen v. wunderbar schön. Wenn Sie dieses hübsche Edelweiß sehen, werden Sie bestens niedrigen Preise kaum für möglich halten. Katalog auch über Maßmassen und allen Fahrradzubehör: senden an jeden gratis und franko. Bis her etwa 1/2 Million Edelweißfahrer schon gekauft. Das kosten wir wohl nimmermehr, wenn unser Edelweiß nicht gut und billig wäre.

Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg K.

Jeder kann Ostern so verleben

Räuschlich in neuer, moderner Kleidung von adelosem Stoff und Stoffen!

Nutzen Sie unser System der bequemen Zeitabfassung

für sich aus und Sie können sich jeden Ihrer modischen Osterwünsche spielend leicht erfüllen.

Wetter

Gothardstraße 30 (Passage)

Sonntag geöffnet!

Wetter

Gothardstraße 30 (Passage)

Sonntag geöffnet!

Wetter

Gothardstraße 30 (Passage)

Sonntag geöffnet!

Nr. 15 · 1935

13. April

Mitteldeutsche Industrierte Zeitung

Beilage zum Merseburger Korrespondent · Mitteldeutsche Neueste Nachrichten



Gotthardstraße in Merseburg
mit Bild auf die Stadtkirche St. Magimi

Nach einer Federzeichnung
von Günther Ripper (Merseburg)

Deutsche Bilder-Woche

Rechts und Mitte unten:

Reichsminister im Danziger Wahlkampf

Die Reichsminister Heß und Dr. Goebbels haben in den letzten Tagen des Wahlkampfes zum Danziger Volkstag auf dem Gebiet des Freistaates Danzig Reden gehalten, um der Danziger Bevölkerung die Grüße des deutschen Mutterlandes zu überbringen und die untrennbare Blutsverbundenheit mit der alten deutschen Hansestadt zu bezeugen.



Reichsminister Heß bei seinem Eintreffen auf dem Danziger Flugplatz

Links: Senatspräsident Greiser, rechts: Gauleiter Förster.

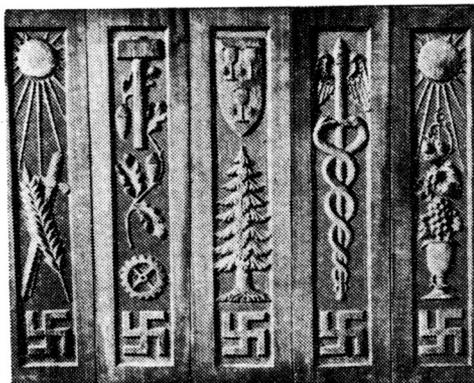
Reichspropagandaminister Dr. Goebbels bei seiner Ankunft in Danzig,

wo er von der Bevölkerung begeistert begrüßt wurde.

Unten rechts:

Vorbereitungen zum 1. Mai

Auf dem Tempelhofer Feld, dem Schauplatz der Berliner Feiern des Tages der nationalen Arbeit, stehen schon jetzt die riesigen Fahnenmasten, die die Fahnenflügel tragen werden. Und unter ihnen werden die Tribünen gebaut, die für die Zuschauer des großen Staatsfestes bestimmt sind.



Links:

Neue Schöpfungen einer alten Volks- kunst

Für den Rathausaal der Stadt Stausen im Breisgau sind diese Wandfüllungen gezeichnet worden, deren figürlicher Schmuck die in der Stadt und ihrer Umgebung betriebenen wichtigsten Gewerbe symbolisiert (von links): Landbau, Handwerk, Waldbau (mit Stadtwappen), Handel u. Weinbau



Samml. Aufn. - Foto-Bilder-Dienst.

Gen
70.0

Rechts:
Der C
des W
wehrm
beim A
Ehrenfo
gestellt
Fahnen
Regimen

Der i
tretung
Dr. D
ist im
geitert
Präsident
Ditpre
dent
rates
charis
nahm
und n
rat b

General Ludendorffs 70. Geburtstag

Rechts:
**Der Generalquartiermeister
des Weltkrieges und Reichs-
wehrminister von Blomberg**
beim Abschreiten der Front einer
Ehrentompagnie, die vom Reichsheer
gestellt war. — Rechts: Die vier
Fahnen des ehemaligen Füsilier-
Regiments (Niederrheinisches) Nr. 39
„General Ludendorff“



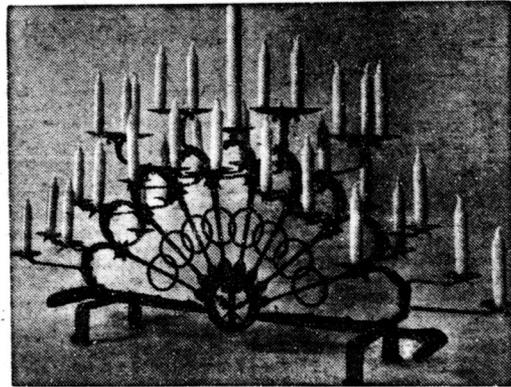
**Staatsrat Dr. Brandes
gestorben.**

Der trühere Führer der Berufs-
vertretungen der deutschen Landwirtschaft,
Dr. Dr. h. c. Ernst Brandes-Lithof,
ist im Alter von 73 Jahren plötzlich
gestorben. Er war von 1914 ab
Präsident der Landwirtschaftskammer
Ostpreußen nach dem Kriege Präsi-
dent des Deutschen Landwirtschafts-
rates und der Preussischen Landwirt-
schaftskammer. Nach der Machtüber-
nahme legte er seine Ämter nieder
und wurde in den Preussischen Staats-
rat berufen, dem er bis zum Tode
angehört hat.



**Deutschlands
jüngster Luftschiff-Führer**

Als Nachfolger des verstorbenen Luft-
schiffkapitans Fremming hat Navigator
Albert Samml das Patent als
Luftschiff-Führer erhalten. Er hat 'alt
sämtliche Fahrten des „Graf Zeppelin“
mitgemacht.



Oben rechts, links und rechts unten: **Hochzeitsgeschenke für Minister- präsident General Göring**

Oben:
Das Geschenk des deutschen Handwerks
ist ein Leuchter, ein Meisterwerk deutscher
Schmiedekunst.

Rechts:
Das Geschenk des Deutschen Gemeindetages
ist eine Büste des Freiherrn vom Stein, die
von dem Berliner Bildhauer Jakob Hübel
geschaffen wurde.

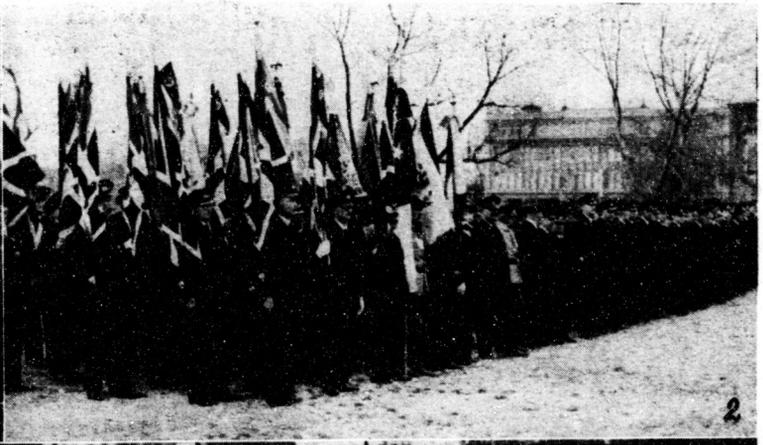
Links:
Das Geschenk der Landespolizei
ist ein silberner Becher mit eingravierter
Widmung.



Seml. Autn. Fodor-Silber-Dienst

Bezirksappell des Kniffhäuferbundes in Merseburg

1. Landesführer Oberst a. D. Buttamer bei der Ansprache. 2. Aufmarsch der Fahnenabteilungen. 3. Auf dem Stadthallengelände. 4. Die Führer der Kriegervereine: links: Bezirksführer Brachmann (Kriegsdorf). 5. An der „Linde“. 6. Vorbeimarsch am Landesführer am Kulandplatz.



Quell: „Merseburger Korrespondent“.

Der
der
mitte
Kraft

Links un
Erreichte

DM



Der Tag
der
mitteldeutschen
Kraftfahrer

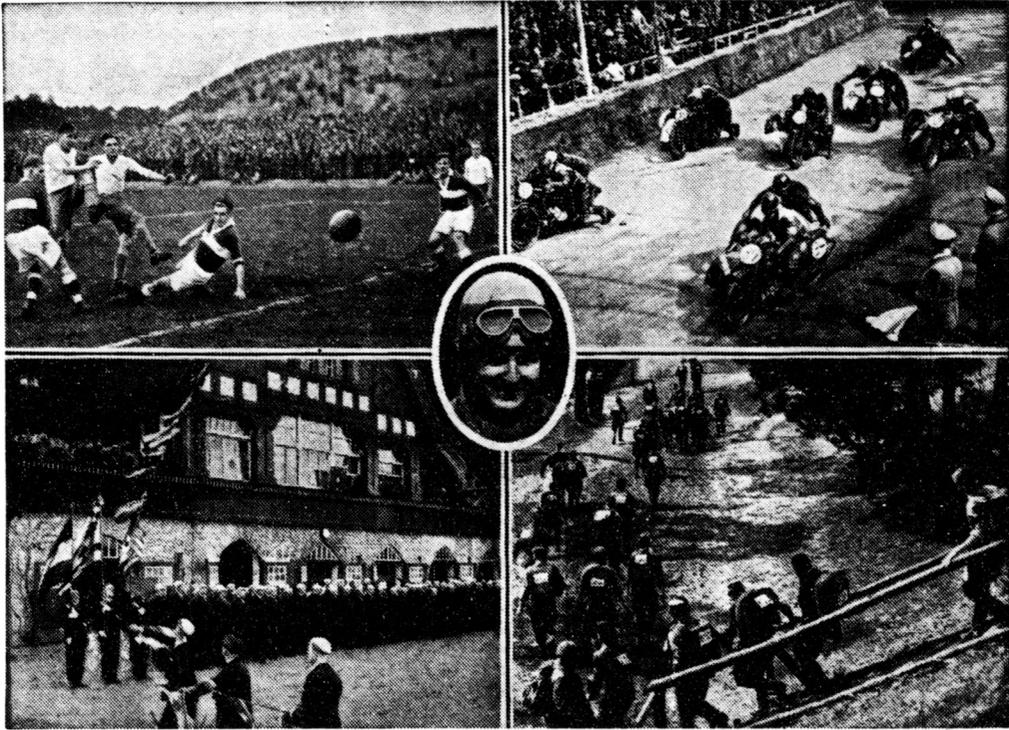


Bilder von der
Mitteldeutschen Zuverlässigkeitsfahrt 1935
an der auch Merseburger Fahrer teilnahmen. Oben
und Mitte: Die Bergprüfung bei Ithale im Harz.

Links unten: In Braunklage werden den Fahrern
Erfrischungen gereicht. Rechts: Verschneite Straßen
in Stolberg im Harz.



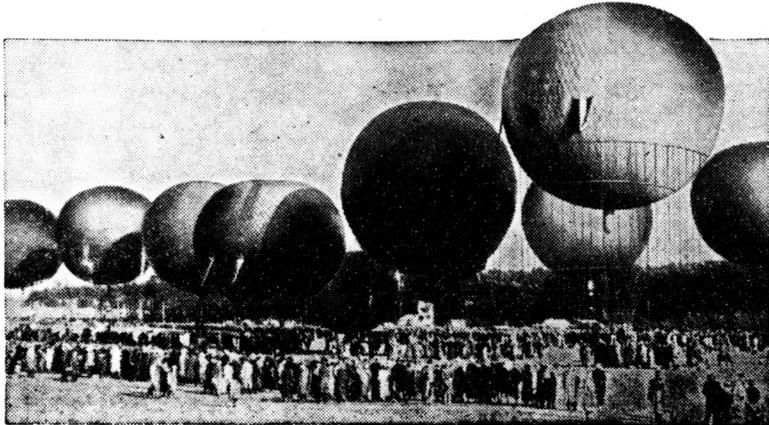
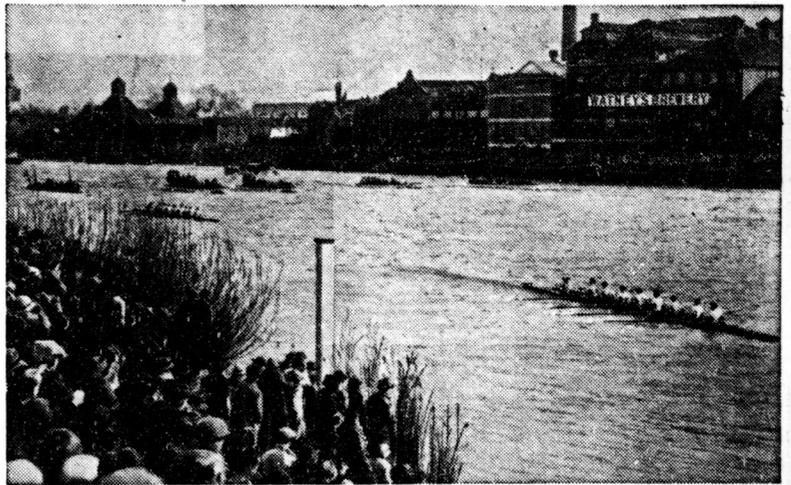
Hier: „Merseb. Korrespondent“.



Die 11

Der Sport der Woche

Oben links: Eine Fußballszene vor dem Gleichgewicht Lor, ein Augenblicksbild von dem Spiel Hertha-BSC. gegen Vorwärts-Kasensport Leipzig, das im Rahmen der Endspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft in der Reichshauptstadt ausgetragen und von der Berliner Mannschaft mit 2:0 gewonnen wurde — Daneben: Der Start der Kraftwagen mit Seitenwagen bis zu 100 ccm im Eilenriede-Kennen, das als Auftakt zur Motorportation im Stadtwald zu Hannover gefahren wurde — Mitte: Der neue Eilenriede-Meister Mansfeld Breslau, der mit 115,6 Stundenkilometer die beste Zeit des Tages fuhr. — Unten links: Auf das aus Saarbrücken gegebene Kommando des Verbandsführers erfolgte zur Feier des Beginns des neuen Sportjahres bei allen 600 Rudervereinen Deutschlands die Flaggenhissung so auch in der Hochburg der Ruderer, Berlin-Grünau — Daneben: Der Hindenburg-Gepäckmarsch, der mit 25 Pfund Gepäck über eine Strecke von 35 Kilometer bei der Reichshauptstadt zum Austrag kam, sah 900 Teilnehmer am Start.



Mitte:

Cambridge schlug Oxford mit $4\frac{1}{2}$ Längen

Ein Zielbild von Englands größtem Rudersportlichen Ereignis, dem berühmten Wettrennen der Universitäten Oxford und Cambridge, das — zum 12 Male in unterunterbrochener Reihenfolge — von Cambridge gewonnen wurde.

Links:

Der Start zur Deutschen Freiballon-Meisterschaft,

die — als Ausscheidungsrennen zum Internationalen Gordon-Bennett-Flug — unter Teilnahme von 13 Ballonen von Darmstadt aus ihren Anfang nahm.

Sämtl. Aufn.: Fodor-Bilder-Dienst



Die Aussaat beginnt



Mus.: „Mexib. Korrespondent“

ord

n Ruder-
n Wett-
nd Cam-
terunter-
ambridge

Frei-

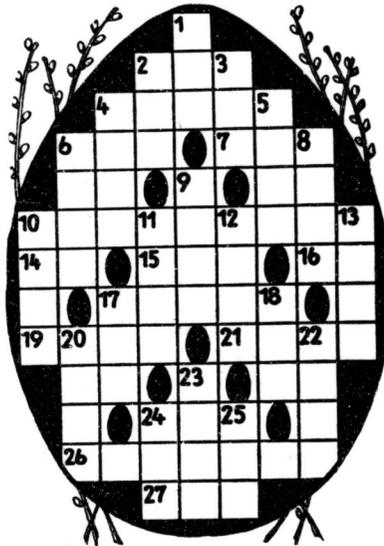
m Inter-
unter
Darmstadt

Bilder-Dienst



Nachdenkliches und Weiteres

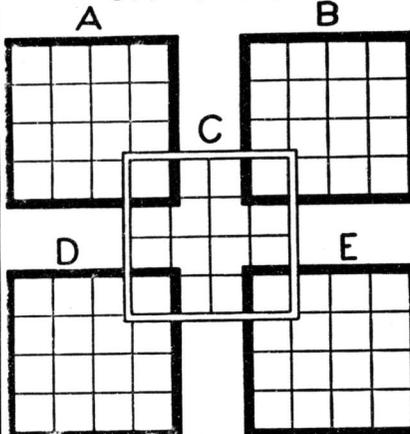
Kreuzworträtsel



Die Wörter bedeuten von oben nach unten: 1. Beugefall des Artikels, 2. Ansturm auf Kasen, 3. strauartiger Vogel, 4. Befucher, 5. Herrschergelecht des alten Peru, 6. gefüllteste Haltung, 8. Behältnis, 9. Nahrungsmittel, 10. Stadt und Flottenstation in Algerien, 11. Gezeit des Meeres, 12. Truppenmacht, 13. Baum, 17. griechische Göttin (Rächerin böser Taten), 18. Insekt der griechischen Kallipoden, 20. Baum, 22. Geldschrank, 23. Gegensatz zu flatterhaft, 24. Nebenfluß des Mains, 25. Arbeitseinheit.

Von links nach rechts: 2. Kommando beim Schiffswenden, 4. elastische Masse aus Pflanzenästen, 6. arabischer Hirtengott, 7. Partikel, 10. Osterreude der Rinder, 14. ägyptischer Sonnengott, 15. Windstoß, 16. Ostergabe, 17. klösterliches Stift, 19. Rinne in Gegenständen zum Verbinden mit anderen, 21. Blume, 24. Europäer, 26. Rufe, 27. Schweizer Kanton.

Magisches Fünferquadrat



Die leeren Felder sind mit Buchstaben zu füllen, so daß in den einzelnen Quadraten Wörter folgender Bedeutung entstehen:

- A. Blutgefäß, weiblicher Vorname, Göttin der Zwietracht, Ruhepause;
- B. Hauptstadt in Südamerika, Storchvogel, Bergwerk, nordisches Göttergelecht;
- C. Blasinstrument, europäisches Grenzgebirge, Sportgerät, Fluß in Ostpreußen;

D. sibirischer Strom, türkischer Titel, Siegesgöttin, Kriegsgott;
E. Nadelbaum, asiatisches Hochland, Flechtwerk, Schwimmvogel (Waagerechte und Senkrechte gleichlautend.)

Silberräffel

Aus den Silben
a — ben — ber — ber — biß — bra
clau — der — di — di — do — e — e
er — fer — gang — ge — ge — hau
ho — hu — i — im — ta — le — liß
lo — lo — ment — na — ne — ne
neu — nie — not — o — on — pe
phi — ra — re — ro — schers — schrei
son — sta — steg — st — te — te — ten
ti — til — tor — tor — us — ven
ven — vi — wald

Sind 18 Wörter zu bilden. Die ersten Buchstaben, von oben nach unten, und die dritten in umgekehrter Richtung gelesen, nennen ein Zitat aus Schillers „Jungfrau von Orleans“ (H = ein Buchstabe.)

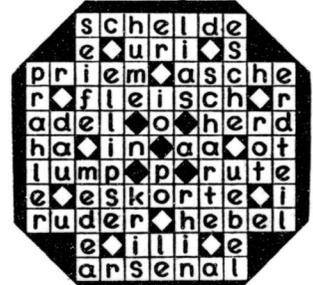
Bedeutung der Wörter: 1. Bergrücken am Rhein, 2. Kleine Erfrischung, 3. Römischer Kaiser, 4. Oper von Meyerbeer, 5. Moderne Kriegsmasse, 6. Berliner Vorort, 7. Fremdwort für Schwungung, 8. Luftkurort im Riesengebirge, 9. Erfinder der neueren Sprachen, 10. Absperrvorrichtung, 11. Werk von Beethoven, 12. Oberitalienische Stadt, 13. Letzte Verfügung, 14. Destillationsgefäß, 15. Stadt in der Provinz Sachsen, 16. amerikanischer Erfinder, 17. Deutscher Schriftsteller, 18. Weiblicher Vorname.

Auflösungen aus Nr. 14

Silberräffel
1. Eihil. 2. Nongo. 3. Raubeim. 4. Gleichstrom. 5. Urecht. 6. Tizian. 7. Eni. 8. Raabe.

9. Gewürz, 10. Feu. 11. Diskus, 12. Angerapp. 13. Novara 14. Kreide, 15. Eifheit. Der Spruch heißt: Ein guter Gedanke kommt nie zu spät.

Kreuzworträffel



Richtige Lösungen

fanden ein: Käthe Fräufel, Elisabetha Dieß (Bühchena), Linda Wittig, Billy Schente, Rudolf Sattler, Erich Hauswald, Vera Bradwiz, Gerhard Lies, Helene Sattler, Wally Hillebrand, Karl Hoffmann, Wolfgang Köpp (Leuna), Annemarie Hammer, Rudi und Werner Quapis, Wolfgang Reitel, Gerhard Menzel, Johanna Brose, Liselotte Demann, Rudolf Bichte, Trudchen Kirchhof, Günter und Gerhard Beneke, Ruth Röder, Helga Runge, Marlene Schmidt, Liselotte Dies, Edith Köll, Elfriede Rästner, Martha Kühn, Ursula Laubert, Friedl Müller, Edith Kluge, Charlotte Treißler, Magdalena und Ruth Fehrmann, Eva Schmatfuß, Lena Patenge (Leuna), Elisabeth Drese, Dora Bauermeister.

Humor

vom

Tag



Humor des Auslandes

Wente die Aufmerksamkeit der Männer auf dich, aber laß' die Vorsicht nicht außer acht.
(Il Travaso delle Idee)

Das Telephon.

Mama telefoniert mit Papa. Irmgard starrt entsetzt auf den Apparat und sing dann schrecklich zu weinen an: „Mutti, hühuhu, wie sollen wir denn Papi aus dem kleinen Loch wieder herausbekommen...?“

Unerwartete Wirkung.

Ein Bettler betrat den Vorgarten vor einer Villa und begann, um ganz besonders mit-leiderregenden Eindruck zu schinden, das Gras vom Rasen zu essen. Kommt die Köchin heraus und sagt: „O Sie armer Mensch, haben Sie denn solchen Hunger, daß Sie Gras essen müssen?“ „Ja, gewiß doch, Fräulein.“

„Na, dann kommen Sie mal hinter's Haus. Da ist nämlich der Rasen noch nicht geschnitten.“

Er ist es gewohnt.

Fritz Weber ist zum Abendessen zu Freunden eingeladen, und da stellt sich heraus, daß Herr Weber „eingeleiteter“ Vegetarier ist. „Nein“, meint er konsequent und läßt alle gebotenen fleischlichen Genüsse unberührt an sich vorüberziehen, „ich bleibe bei meiner einfachen Lebensweise. Ich möchte den Tod noch möglichst lange hinauschieben!“

„Na“, meint schalkhaft sein Gegenüber, der lange Peter Binte, „für euch Vegetarier kann doch das gar nicht solche Überwindung sein, ins Gras zu beißen!“ (Bart Hem.)